

Martina Gasser - Some Works ...

Meine fotografischen/malerischen Arbeiten beschäftigen sich mit menschlichen Innenräumen und den sie umgebenden, meist verlassenen Aussenräumen. Die Thematik kreist um Abwesenheit, DA-Sein, Verschwinden, Veränderung und Identität.

Bei den Fotografischen Arbeiten handelt es sich dabei meist um Fotoserien, bevorzugt Triptichons, deren Einzelteile oftmals eine Assoziationskette, aus zum Teil um viele Jahre auseinander liegenden Fotoarbeiten, bilden, z.B. "***Poseidon***" - 1996/2004/2007 und "***Phoenix***" - 2001/2004/2006, beide aus der Serie "***Gescheiterte Götter***", die ein "Work in Progress" ist.



Phoenix
2001/2004/2006
Lambdaprints auf Alu
je 40 x 26 cm



Poseidon
1996/2004/2007
Lambdaprints auf Alu
70 x 78 // 70 x 30 cm

Ein Teil meiner Arbeit besteht aus Foto- und Malereiarbeiten wie "***Dactyl Maritime***" (1997-1999) und "***Labyr Maritime***" (1998).

"***Marritime***" ist als Alter-Ego Begriff zu verstehen und kennzeichnet Arbeiten, in denen ich auf meinen eigenen Körper als Ausgangsmaterial für künstlerische Arbeiten zurückgreife.

In "*Dactyl Maritime*" ist das Grundmaterial meine Fingerabdrücke, welches sich in 100-facher Vergrößerung auf großformatigen Gemälden in abstrakte, farblich "emotional" besetzte "Landscapes" verwandeln.



Dactyl Maritime 4//5//6

1999

Acryl auf Molino (kolorierter Kreidegrund)

je 100 x 140 cm

In der Fotoserie "*Dactyl Maritime*" überlagere ich meine Körper-Identität mittels Projektionen mit meinen Fingerabdrücken. Es entsteht eine Doppelung, die die Frage der Identität eben dadurch in Frage stellt.



Dactyl Maritime II

1998

Silber Metallic PE Prints

je 30 x 30 cm

In der Fotoserie "*Labyr Maritime*" projizierte ich ein so genanntes Einweglabyrinth, d.h. ein Labyrinth, das den weitest möglichen Weg zum Zentrum wählt, ohne die Möglichkeit irre zu gehen, auf meinen Körper. Die Thematik kreist in sehr assoziativer Weise um DA-Sein, Auflösung, Weggehen und Mutieren = Fliegen.

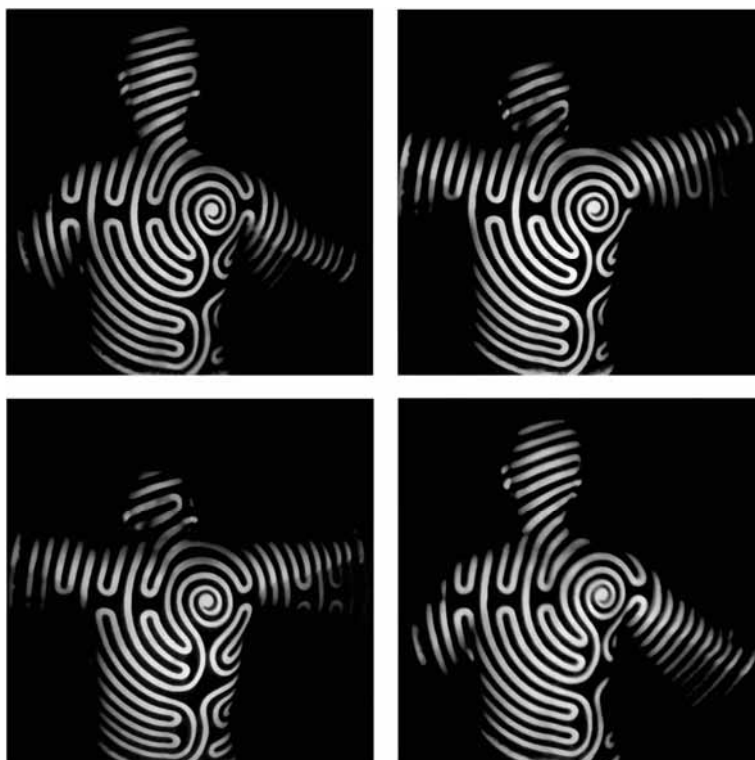


Labyr Maritime - Part One - "Da-Sein"

1997

Barytprints

je 40 x 40 cm



Labyr Maritime - Part Three - "Fliegen"

1997

Barytprints

je 40 x 40 cm

Wichtig ist mir auch, daß es sich bei diesen Arbeiten nur formal um Selbstportraits handelt. Vielmehr ist es einfach nahe liegend, auf etwas/jemanden zurückzugreifen, das immer greifbar ist. Andererseits wären meine am Beginn oft wagen Ansätze auch schwer vermittelbar, da sich durch den Akt des Fotografierens oftmals die Thematik erst richtig herausbildet.

Man könnte sagen, es handelt sich dabei um Performances mit der Kamera als einzigem Zeugen und Beobachter, welche die Aufgabe hat, den Prozess der Reise ins Unbewußte zu dokumentieren.

Martina Gasser, April 2008